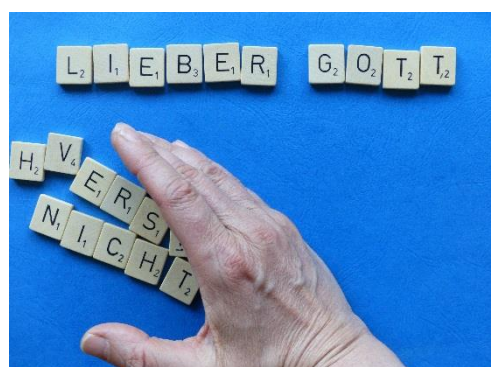
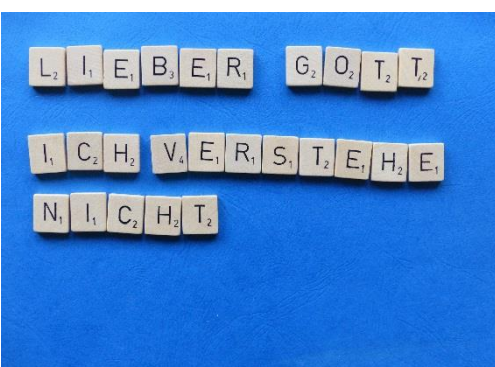
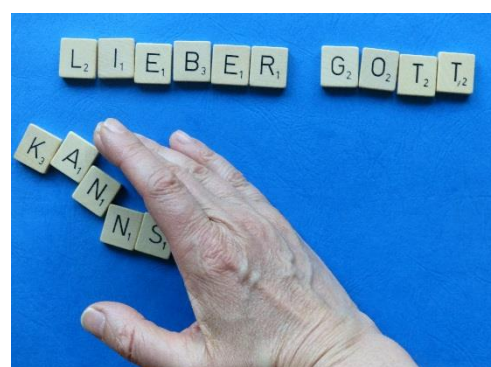
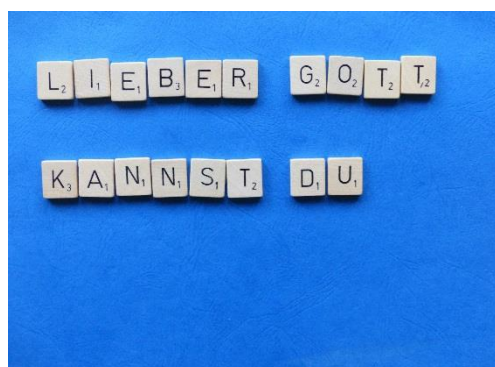
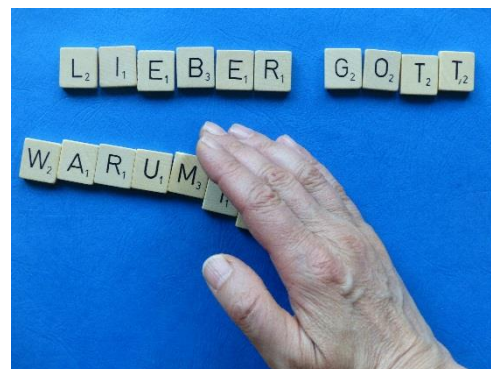
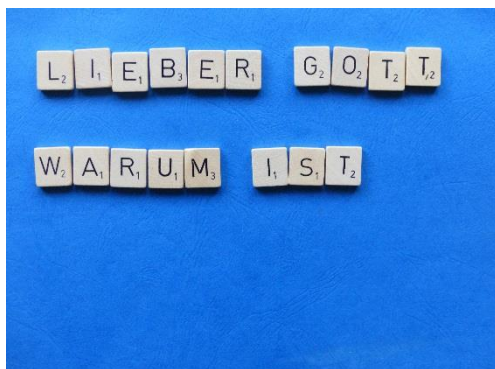


Manchmal fehlen mir die Worte ...



So geht es mir oft beim Beten, besonders jetzt angesichts einer Situation krasser Gegensätze:

Ein winziges Virus hat die Macht, den Alltag von Millionen von Menschen auf der ganzen Welt lahmzulegen.

Bei manchen geht es ohne Symptome vorüber, ... andere sterben daran.

Die einen stürzen in Existenznöte, ... andere finden endlich mehr Zeit zum Durchatmen.

Das Virus führt zu Hamsterkäufen ... und zu unglaublicher Solidarität und Hilfsbereitschaft, zu engem Aufeinandersitzen in der Familie ... und Abstandhalten bei Freunden.

Es führt sogar dazu, dass viele SchülerInnen (und LehrerInnen) gerne zur Schule gehen würden ... 😊

Jede und jeder von uns erlebt diese Wochen und Monate in ganz eigener Weise ...

Deshalb lade ich jetzt Dich ganz persönlich ein:

Suche Dir einen Ort, wo Du einige Minuten ungestört und ohne Ablenkung bist.

Nimm ein leeres Blatt Papier und male Wolkenumrisse darauf.

Atme einmal tief durch und lass Dich auf die folgenden Gedanken ein ...

„I have a dream“, so begann Martin Luther King 1963 seine berühmte Rede.

Was ist heute Dein Traum - für Dich, für die Welt?

Schreibe oder male Deine Träume in die Wolken!

Halte Gott Deine Träume hin und schicke Deine guten Gedanken in die Welt hinaus - ob mit oder ohne Worte ...

... und vielleicht spürst Du tief in Dir Seine Antwort:

